



# HESSISCHER LANDTAG

02. 07. 2024

Plenum

## Antrag

**Fraktion der CDU,  
Fraktion der SPD**

### **Hessen als Top-Rechenzentrumsstandort weiter stärken**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag begrüßt, dass die Digitalwirtschaft in Hessen mit einem Umsatz von knapp 40 Milliarden Euro und weit über 120.000 Beschäftigten schon jetzt ein Kraftwerk für mehr Wirtschaftswachstum und zugleich Motor der digitalen Transformation auch für den Industriestandort ist. Er hebt dabei die besondere Bedeutung von Rechenzentren als eine wichtige Säule der digitalen Infrastruktur hervor. Rechenzentren sind im allgegenwärtigen Transformationsprozess unverzichtbar. Auch die rasanten Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz oder der Datenerhebung und -nutzung treiben den Bedarf an Rechen- und Speicherkapazitäten beschleunigt voran. Der Landtag betont, dass gerade vor dem Hintergrund der Diskussion um „Digitale Souveränität“, Resilienz oder Datensicherheit, sowie angesichts des internationalen Wettbewerbes im Bereich digitaler Innovationen und der herausfordernden geopolitischen Lage eine erfolgreiche Ansiedlung von Rechenzentren ein wichtiger Baustein der Digitalisierung ist. Der Landtag unterstützt daher das Ziel der Landesregierung, den Rechenzentrumsstandort Hessen zu stärken und Rahmenbedingungen weiterhin attraktiv zu gestalten.
2. Der Landtag hebt hervor, dass sich Hessen und insbesondere das Rhein-Main-Gebiet in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten Standorte für Rechenzentren innerhalb Deutschlands und Europas entwickelt hat. Im Rhein-Main-Gebiet sind zwei Drittel der in deutschen Colocation-Rechenzentren verfügbaren IT-Leistung konzentriert. Allein für die Rhein-Main-Region sind nach Angaben der German Datacenter Association zudem für die kommenden Jahre Pläne für neue Rechenzentrumsprojekte (Bau- und Ausbau im Hyper-scale- & Colocation-Bereich) mit einer Gesamtkapazität von rund 1 GW bekannt. Dies bedeutet mehr als eine Verdoppelung gegenüber den bereits vorhandenen Kapazitäten. Mit dem sich in Frankfurt befindlichen DE-CIX, einem der weltweit größten, leistungsfähigsten Internetknotenpunkte, stellt die Rhein-Main-Region damit eines der bedeutendsten Zentren für Datenverarbeitung in Europa dar.
3. Der Landtag betont, dass sich diese Entwicklung in den erst kürzlich angekündigten Investitionen von 8,8 Milliarden Euro bis 2026 in den Ausbau der Rechenzentren-Infrastruktur im Rhein-Main-Gebiet manifestiert. Diese Investitionen stehen dabei in einer Reihe von weiteren Großprojekten aus der Privatwirtschaft, die vollzogen oder angekündigt sind. Gerade in finanziell herausfordernden Zeiten sind Investitionen aus der Privatwirtschaft von enormer Bedeutung und ein wichtiges Signal für die Attraktivität des Standorts Hessen. Der Landtag stellt fest, dass diese Entwicklung äußerst positiv ist, es gleichzeitig aber weiterer gezielter Maßnahmen bedarf, um diesen Standortvorteil zu festigen und weiter auszubauen. Der Bedarf an leistungsfähigen Rechenzentren bleibt weiterhin hoch und wird weiter steigen. Aufgrund dessen müssen weiterhin gute Rahmenbedingungen ermöglicht werden, um Hessen als Topstandort der Rechenzentrumsbranche weiter zu stärken. Ein wichtiger Aspekt hierbei sind zügige und unbürokratische Planungs- und Genehmigungsverfahren. Im Koalitionsvertrag von CDU und SPD wurde dahingehend eine Novelle der Hessischen Bauordnung vereinbart, die Vereinfachungen vorsieht. Der Landtag bittet daher die Landesregierung diese Novelle mit hoher Priorität anzugehen.
4. Der Landtag begrüßt, dass neben den rein wirtschaftlichen Aspekten der Rechenzentren auch Nachhaltigkeitsgesichtspunkte eine immer größere Bedeutung erlangen. Durch die aus der Energie erzeugte Wärme ergeben sich große Potentiale zur Wärmeversorgung, die genutzt werden müssen. Erste vielversprechende Projekte im Rhein-Main-Gebiet sind mittlerweile in Planung und Umsetzung. Der Landtag spricht sich dafür aus, dass diese Potentiale verstärkt genutzt werden.

5. Der Landtag begrüßt in diesem Zusammenhang die Rolle und das Potential des Rechenzentrumsbüros. Dieses wird auch die Vermittlung von Wärmeabnehmern und Betreibern unterstützen. Der Landtag spricht sich für eine Prüfung aus, wie sich die Planung, Koordinierung und Genehmigungsprozesse zur Abwärmenutzung und zu kommunaler Wärmeplanung optimieren lassen. Er stellt fest, dass es eine stark wachsende Nachfrage nach IT-Leistungen, eine zunehmende Bedeutung von digitalen Infrastrukturen und Bedarf an Energieeffizienz und Abwärmenutzung gibt. Dem Landtag sind die sich daraus ergebenden Herausforderungen des Flächenverbrauches und die daraus entstehenden Auswirkungen, insbesondere auch auf die Kommunen, bekannt. Er stellt fest, dass damit auch dem Rechenzentrumsbüro eine größere Bedeutung zukommt und bittet daher die Landesregierung, dieses weiter zu stärken.
6. Der Landtag spricht sich dafür aus, Rechenzentrumsbetreiber, Versorger, Wärmeabnehmer und Kommunen enger zu vernetzen. Daraus können sich weitere Geschäftsmodelle mit Wertschöpfungspotential ergeben. Es ist ferner wünschenswert, die Interessen der Kommunen und ihrer Versorgungsunternehmen sowie die vielfältigen Anliegen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort mit den großen Entwicklungs- und Beschäftigungschancen der Digitalisierung zusammenzuführen und zu einer nachhaltigen Entwicklung des Rechenzentrumsstandortes Hessen beizutragen.

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 2. Juli 2024

Für die Fraktion  
der CDU  
Die Fraktionsvorsitzende:  
**Ines Claus**

Für die Fraktion  
der SPD  
Der Fraktionsvorsitzende:  
**Tobias Eckert**